



Barbara Laban

Londons geheimster Zirkel

Chicken House 2015 • 201 Seiten • 12,99 • ab 10 • 978-3-551-52078-4

★★★★

Tabby fühlt sich an ihrer Schule, der St. Claudia, nicht sonderlich wohl. Sie geht immer noch in die Blaue Gruppe, extra Unterricht für nicht so begabte Kinder, und Freunde hat sie auch nicht. Da ist nur Lina, die kleine Asiatin, neben der sie sitzt und mit der sie mittags isst. Nur dass Lina nie ein Wort sagt...

Aber dann kriegen die beiden mittels eines Schirmchens in ihrem Nachttisch eine geheime Botschaft geschickt: Sie sind ausgewählt worden, um ihre Schule bei Londons Zirkel, dem traditionellen Wettbewerb der besten Schule der Stadt, zu vertreten. In jedem Jahr darf eine Schule teilnehmen, die bisher nicht zu der Elite gehört, jetzt ist es St. Claudia. Wenn Tabby und Lina gewinnen, dann wird ihre Schule ebenfalls in die feste Riege aufgenommen. Davor heißt es jedoch: jede Menge Rätsel lösen, gut kombinieren und sich von den versnobbten Schülern der anderen Schulen nicht unterkriegen lassen. Für die Mädchen beginnt eine spannende Schnitzeljagd quer durch London, die sie auch einander näher kommen lässt.

Londons geheimster Zirkel ist ein Roman, der viele unterschiedliche Themen aufgreift und für das junge Lesepublikum altersgemäß aufbereitet: Man liest von der aufkeimenden und sich stets festigen Freundschaft zwischen zwei unterschiedlichen Mädchen, die sich jedoch in ihrer Hingabe und ihrem freundlichen Wesen ähneln. Dabei könnten ihre Lebensumstände nicht unterschiedlicher sein: Tabby verlor vor einigen Jahren den Vater, die Familie lebt nun an der Armutsgrenze, Tabbys Bruder Gregg schwänzt die Schule und ärgert sie ständig, während der zweite Bruder, Jimmy, sich mit zwielichtigen Typen einlässt und seiner Mutter damit zusätzliche Probleme beschert. Lina hingegen soll für ihre Eltern die perfekte Tochter sein, soll jeden Tag Chinesisch und Klassiker auswendig lernen. An Geld mangelt es ihrer Familie nicht, wohl aber an Interesse dafür, was Lina wirklich will.

Man erfährt auch, dass beide Mädchen von anderen vorschnell verurteilt werden. Niemand kann sich z.B. vorstellen, dass ausgerechnet Tabby, die eine Leseschwäche hat, *David Copperfield* gelesen haben soll und dadurch eine Frage beantworten kann, auf die die Schüler der Eliteschule keine Antwort wissen. Hier wird nicht mit fairen Mitteln gespielt und am Ende müssen Tabby und Lina erfahren, dass nicht nur die anderen Schüler ihnen weniger zugetraut haben, als sie eigentlich können.

Der Roman bietet gute Unterhaltung für Leser ab 10 Jahren und eine gelungene Kombination aus den Themen Spannung, Abenteuer, Familie und Freundschaft.